

Resolution des Rates der Stadt Holzminden zur Sicherstellung der Zukunft der Fakultät Soziale Arbeit der HAWK am Standort Holzminden

Die Landesregierung des Landes Niedersachsen wird gebeten, die bislang ausstehende Entscheidung zur zukünftigen Unterbringung der Fakultät Soziale Arbeit der HAWK am Standort Holzminden zeitnah und verbindlich zu treffen. Der Stadtrat Holzminden sowie auch die Stadtgesellschaft ist gewillt, beide derzeit in Prüfung befindlichen Optionen (a) Nutzung der landeseigenen Immobilie Böntalstraße 44 bzw. (b) Mietlösung Immobilie Fürstenberger Straße 2 a) maßgeblich zu unterstützen.

In diesem Zusammenhang bittet der Rat der Stadt Holzminden die Landeregierung insbesondere darum:

1. schnellstmöglich, jedoch bis spätestens Ende des 2. Quartals 2026, die Kosten sowie den Zeitbedarf für den Umbau der Option (a) zu ermitteln - und dabei die bereits assignierte Zuwendung der Stiebel Familienstiftung sowie auch das Angebot der Stadt Holzminden zur Verfügbarmachung der städtischen Immobilie Bahnhofstraße 31 zur Nutzung für die Mitarbeitenden des Katasteramtes (bis zu 12 Bildschirmarbeitsplätze bis Januar 2027) in die Berechnung einfließen zu lassen;
2. schnellstmöglich, jedoch bis Ende des 2. Quartals 2026 die - durch einen nennenswerten Umbauzuschuss der Stadt Holzminden reduzierten - Mietkosten und Umbauzeiten für die Option (b) zur Kenntnis zu nehmen;
3. auf dieser Basis schnellstmöglich, jedoch bis spätestens Ende des dritten Quartals 2026, die Vor- und Nachteile der beiden in Rede stehenden Handlungsoptionen abzuwägen;
4. auf dieser Basis eine Entscheidung für eine der beiden bestehenden Handlungsoptionen zu treffen;
5. alle notwendigen Maßnahmen zu treffen, die eine Umsetzung dieser Entscheidung noch in 2026 – zumindest aber im 1. Halbjahr 2027 - ermöglichen. Durch diese Maßnahmen ist
 - die dauerhafte Sicherstellung des Studienstandortes Holzminden,
 - eine verbindliche infrastrukturelle Lösung (Neubau oder gleichwertige Alternative),
 - eine langfristige hochschulorganisatorische Absicherung der Fakultät sowie
 - die Gewährleistung der Kontinuität von Lehre, Forschung und Transferleistungen

am Standort Holzminden sicherzustellen.

Die Landesregierung wird ferner um einen regelmäßigen Informationsaustausch gebeten, die es der Verwaltung der Stadt Holzminden erlaubt, die Öffentlichkeit regelmäßig über den Stand der Entscheidungsfindung zu unterrichten.

I. Sachverhaltsdarstellung

Die Fakultät Soziale Arbeit der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen am Standort Holzminden ist seit mehr als zwei Jahrzehnten ein integraler Bestandteil der niedersächsischen Hochschullandschaft. Sie erfüllt insbesondere folgende Funktionen:

- akademische Qualifizierung von Fachkräften im Bereich der Sozialen Arbeit,
- Sicherstellung des Theorie-Praxis-Transfers in sozialstaatlich relevanten Handlungsfeldern,
- Beitrag zur regionalen Strukturentwicklung im ländlichen Raum.

Aktuell ist die Zukunft der Fakultät durch anhaltende strukturelle und infrastrukturelle Unsicherheiten geprägt:

- Alternativlösungen für den ursprünglich vorgesehenen Ersatzneubau befinden sich in einem in Holzminden nicht spürbaren und undurchsichtigen Prüfprozess.
- Eine abschließende, politisch verbindliche Standortentscheidung des Landes Niedersachsen liegt bislang nicht vor.

Diese Situation führt zu einer erheblichen Planungsunsicherheit für Studierende, Lehrende, Beschäftigte sowie kooperierende Institutionen, mit durchaus fatalen Folgen.

Erfolge und Entwicklung der Fakultät Soziale Arbeit

Seit ihrer Gründung 2003 hat sich die Fakultät Soziale Arbeit der HAWK Holzminden zu einem zentralen Bildungs- und Forschungsstandort entwickelt. In den vergangenen 20 Jahren wurden über 1.150 Absolvent*innen ausgebildet, 20 Promovierende betreut und 20 Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit einem Drittmittelvolumen von rund 6,2 Mio. € durchgeführt.

Die Fakultät sichert die regionale Fachkräftebasis durch studienintegrierte Praktika und das Anerkennungsjahr und leistet praxisnahe Forschung für ländliche Räume – u. a. zu Fachkräfte monitoring, demographischem Wandel, digitaler Transformation und sozialer Integration. Zahlreiche Projekte, Kooperationen mit Kommunen und Praxiseinrichtungen sowie das Zukunftszentrum Holzminden-Höxter (ZZHH) stärken die regionale Entwicklung, verhindern Abwanderung junger Menschen und fördern soziale, kulturelle und berufliche Teilhabe.

Die Fakultät Soziale Arbeit ist ein dauerhafter, zentraler Bestandteil der regionalen Daseinsvorsorge. Eine verlässliche Standortentscheidung ist dringend erforderlich, um Lehre, Forschung, Transfer und Fachkräfteentwicklung langfristig zu sichern.

II. Einordnung

Das Land Niedersachsen trägt die Verantwortung für:

- die Funktionsfähigkeit der Hochschulen,
- ein bedarfsgerechtes Studienangebot,
- sowie eine angemessene infrastrukturelle Ausstattung.

Hierbei kommt dem Hochschulstandort Holzminden eine besondere Bedeutung für den ländlichen Raum zu. Eine verlässliche Perspektive ist daher sowohl aus hochschulpolitischer als auch aus regionalpolitischer Sicht erforderlich.

III. Folgenabschätzung bei ausbleibender Entscheidung

Der Rat der Stadt Holzminden stellt fest, dass ein weiterer Verzicht auf eine klare und verbindliche Entscheidung erhebliche negative Folgen für das Stadtgebiet Holzminden, aber auch für die gesamte Region nach sich ziehen würde. Im Einzelnen:

1. Fachkräftepolitisch

- Reduktion der Absolventenzahlen,
- Verschärfung des Fachkräftemangels im sozialen Sektor,
- Beeinträchtigung der Funktionsfähigkeit sozialer Dienste (Jugendhilfe, Integration, Gesundheitswesen).

2. Regional und demografisch

- Rückgang der Studierendenzahlen und damit der Zahl der Einwohner*innen,
- Kaufkraftverluste im lokalen Wirtschaftskreislauf,
- verstärkte Abwanderung junger Menschen mit negativem Effekt auf den demografischen Wandel,
- nachhaltige Schwächung der regionalen Entwicklungsperspektiven.

3. Hochschulpolitisch/institutionell

- sinkender Attraktivität des Studienstandorts,
- erschwerte Gewinnung qualifizierten wissenschaftlichen Personals,
- Reputationsverlust der Hochschule.

4. Gesellschaftspolitisch

- Einschränkungen sozialstaatlicher Leistungen,
- geringerer Versorgung vulnerabler Bevölkerungsgruppen,
- steigenden Folgekosten durch unzureichende Prävention.

IV. Bewertung des aktuellen Zustands

Der gegenwärtige Schwebeszustand wird aus Sicht des Rates der Stadt Holzminden in Anbetracht seiner kommunalpolitischen und gesetzlichen Verpflichtung zum Wohle der Kommune zu agieren, als alarmierend und nicht länger hinnehmbar eingestuft. Die Wahl des Handelns fiel aus diesem Grund auf die vorliegende Resolution.

V. Schlussfolgerung und Forderung

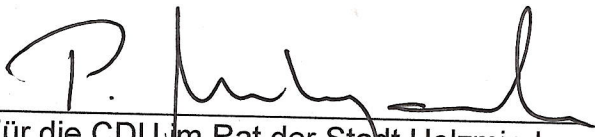
Vor dem Hintergrund der Bedeutung der Fakultät für Stadt und Region wird eine zeitnahe und verlässliche Entscheidung als zwingend erforderlich und nicht länger aufschiebbar angesehen.

Der Rat der Stadt Holzminden bittet die Landesregierung daher mit Nachdruck, die eingangs dargestellten Schritte umzusetzen und eine tragfähige Entscheidung zur zukünftigen Entwicklung des Standortes zu treffen.

Ziel ist die nachhaltige Sicherung der Fakultät Soziale Arbeit in Holzminden.

Falls die Landesregierung Informationen zur Entscheidungsfindung benötigt, die von der Stadt Holzminden zur Verfügung gestellt werden können, sichern wir eine sehr kurzfristige Zuarbeit zu, um die Landesregierung zu unterstützen.

Holzminden, den 21. April 2026




Für die CDU im Rat der Stadt Holzminden
Peter Matyssek, Fraktionsvorsitzender



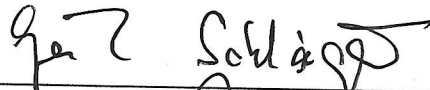
Für die SPD im Rat der Stadt Holzminden
Karl-Heinz Koch, Fraktionsvorsitzender



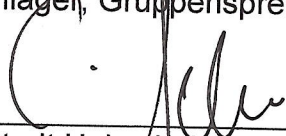
Für die Gruppe Bündnis 90/Die Grünen/
Brill/Isermeyer/Winnefeld
im Rat der Stadt Holzminden
Alexander Titze, Gruppensprecher



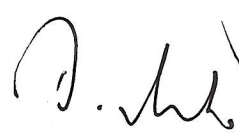
Für die FDP im Rat der Stadt Holzminden
Jens Ebert, Fraktionsvorsitzender



Für die Gruppe UWG/Wistuba
Gerd Schlägen, Gruppensprecher



Für die Stadt Holzminden
Christian Belke, Bürgermeister



A. Sch. Rab. vor. ritter ch